

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 6.

Winnenden, Dienstag den 15. Januar

1889

Hofkammerrevier Winnenden. Stamm-, Pfahl- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hohreusch
am Freitag den 18. Januar ds. Js.



34 fichtene Stämmchen 4. und 5. Klasse,
35 Raummeter forchene Pfahlholz, 175 cm lang,
143 " forchene und fichtene Scheiter
und Prügel,
16 Lose fichtene Stängchen von verschiedener Länge
und Stärke.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald bei der Saatschule.

Kgl. Hofkammeramt Waiblingen.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Januar
vormittags 11 Uhr



aus dem Staatswald Königsbronn 50 Lose
dürres Forchholz zum Hauen durch die Käufer.
Zusammenkunft im Wald am Blochhaus.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Jan.



aus dem Staatswald Zwerenberg: Am. 68 forchene
Scheiter, 229 dto. Prügel und Anbruch.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Wald auf dem
Schaftrieb am Bürger Trauf.

Für nur 50 Pfennig
abonniert man bei seiner nächsten Postanstalt auf ein
hochinteressantes Blatt: die

Thierbörse

welche in Berlin erscheint. Jeder Thierliebhaber sollte
Abonnent der Thierbörse sein; für jeden Thierzüchter
und Thierhändler aber ist das Blatt unentbehrlich. Das sehr beliebte
Blatt, welches in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn stark ver-
breitet ist, bringt in jeder Nummer prachtvolle Bilder, anregende
Artikel aller Art und einen Briefkasten, in dem sich jeder Abonnent
über Alles unentgeltlich Rats erholen kann: eine Fülle des Wissens-
werten. Der Annoncentheil ist so reichhaltig, wie bei keinem zweiten
Blatt. Vom Geflügel, Hunden, Pferden, Kühen, Schafen, Kaninchen,
Fischen, Bienen, bis selbst zu dem kleinsten Insekt ist Alles auf's
Reichhaltigste in Angebot und Nachfrage vertreten; aber auch von
geschäftlichen Anzeigen aller Art findet man eine reiche Auswahl.
Jedes Vierteljahr wird eine hübsche Erzählung gratis beigegeben. —
So findet in der Familie Mann, Frau und Kind in jeder Nummer
Etwas, was auf's Lebhafteste interessiert. Und das Alles für
nur 50 Pf. Man braucht nur zu seiner nächsten Postanstalt zu
gehen, oder wenn man auf dem Lande wohnt, es dem Briefträger
zu sagen, 50 Pfg. zu zahlen, oder wenn man das Blatt in die
Wohnung gebracht haben will, 15 Pfg. mehr und erhält jede Woche
pünktlich Mittwochs die „Thierbörse.“ Man versäume nicht,
baldmöglichst die Thierbörse bei seiner nächsten
Postanstalt zu bestellen.

Annoncen aller Art annouciert man am vorteilhaftesten
und billigsten in der Thierbörse. Man sendet dieselben entweder
direkt an die Expedition Berlin, S. W. Alte Jacobstr. 110 oder
durch eine Annoncen-Expedition.

Winnenden.

Siegenschafts-Verkauf.

Friedrich Hieber, Schmied bringt am Samstag den 19.
Januar, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich folgende
Haus- und Güterstücke zum Verkauf:



Haus No. 597. 71 qm Wohnhaus, 22 qm Hof-
raum, ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schmiedwerkstatt
nebst Stall und einem getrennten Keller darunter, in der
Armbrustergasse.

Güter: 7 a 67 qm Baum- & Grasgarten in Seegärten,
8 a 51 qm Baumwiese in 9 Linden.
Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Winnenden.

Baumgut-Verkauf.

Wilhelm Weid, Gerber verkauft 7 Viertel Baumgut im
Schentenberg, an der Breuningsweiler Straße; wird auch in kleineren Theilen
abgegeben. Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Liebhaber sind auf Donnerstag den 17. Jan., abends 7 Uhr zu
August Weid, Bäcker eingeladen.

Winnenden.

Meinen

Podewils'schen Fäcaldung aus Augsburg,

welcher alle anderen Kunstdünger an Güte übertrifft, empfehle in drei verschiedenen
Sorten zum Fabrikpreis, und habe solchen stets auf Lager.
Preisliste nebst Gebrauchsanweisung gratis.

C. Mann.

Antwerpen: Silberne Medaille;
Bürich: Diplom. Goldene Me-
dailen: Wiza 1884; Arems 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline, Trom-
mel, Gloden, Himmelsstimmen,
Castagnetten, Harsenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Ne-
cessaires, Cigarrenständer, Schwei-
zerhäuschen, Photographiealbum,
Schreibzeuge, Handschuhkasten,
Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci-
garren-Stuis, Tabaksdosen, Arbeits-
tische, Flaschen, Biergläser, Stühle
etc. Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, beson-
ders geeignet zu Weihnachtsges-
chenken, empfiehlt

J. S. Seller, Bern
(Schweiz.)

In Folge bedeutender
Reduction der Rohmaterialpreise
bewillige ich auf die bisherigen
Ansätze meiner Preislisten 20 %
Rabatt und zwar selbst bei dem
kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garan-
tiert Richtigkeit; illustrierte Preis-
listen sende franco.

Schuld- und Bürgscheine
empfehlte C. Fuß, Buchdrucker.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüglichsten Qualitäten
versendet

das erste und größte Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pfd.) neue Bettfedern
für 60 S das Pfd., sehr gute
Sorte 1 A 25 S das Pfd., prima
Halbdaunen 1 A 60 S und 2
Mt., prima Halbdaunen hochsein
2 A 35 S, prima Ganzdaunen
(Flaum) 2, 50 und 3 A
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Winnenden.

Im Gasthaus z. Hirsch kommen
von heute an bis Mittwoch abend 100
Zentner schöne

Bucheln,

das Simri zu 1 A 40 S oder der
Zentner zu 7 A zum Verkauf.

Auf Lichtmess wird ein geordnetes

Mädchen

für Küche und Haushaltungsgeschäfte
gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
Am Montag den 14. Januar
abends 8 Uhr
Die Alten

bei Ch. Hilt am Bahnhof.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Aelteste.

Einen Sofa
und einen Kasten
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Von Montag den 14. bis Samstag den 19. ds. Mts.
werden jeden Abend um 7 1/2 Uhr im Sonntagschulsaal der
Methodistenkirche in Winnenden
öffentliche, auf Erweckung und Erbauung berechnete Gottesdienste stattfinden, wo
zu jedermann freundlich eingeladen wird.
J. Rück, Prediger.

Winnenden.
Ein Mädchen
von 16 bis 18 Jahren wird bis Licht-
mess außs Land gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Klent z. Lamm.

Ein Mädchen
von 15 bis 17 Jahren wird zu sofortigem
Eintritt gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Sehr schöne, trodene
Bucheln
sind fortwährend zu haben per Simri
1 Mark 30 Pfennig. Durch
Selbsteinkauf auf der Alb habe blos
Prima-Ware, da geringe bedeutend
billiger zu kaufen, jedoch einen Teil Del
weniger giebt.
D. Haag, Voté

Mietverträge
empfiehlt
E. Huss.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Jan. Die Einberufung des
württ. Landtages soll am 29. d. M. erfolgen und
demselben alsbald der Finanzetat pro 1889/91 vor-
gelegt werden. Die Stichwahlen finden am 22.
Januar statt.

Stuttgart, 11. Jan. Im „St.-Anz.“
veröffentlicht das Evangelische Konsistorium den
Synodalbescheid für die vierte Landessynode. In
demselben heißt es u. a.: Die Anträge und Wünsche,
welche aus der Mitte der Synode im Zusammen-
hang mit diesem Gesetze an das Kirchenregiment
gebracht worden sind, werden teils ihrer Prüfung
und Behandlung zu geeigneter Zeit noch unter-
zogen werden, wie die Frage der künftigen Ein-
richtung der Kirchenvisitationen und diejenige wegen
einer besonderen Verpflichtung der als Kirchen-
älteste nicht verpflichteten weltlichen Mitglieder der
Diözesansynoden, teils haben sie ihre dem Antrag
entsprechende Erledigung schon gefunden, wie die
Aushebung der kirchlichen Waisenhausopfer, indem
vom 1. Dez. 1888 ab das bei den betreffenden
Gelegenheiten in der Kirche Geopferte dem örtlichen
Kirchenvermögen zufließen wird. Auch wegen der
Wahl der Kirchengemeinderäte im gottesdienstlichen
Lokal der Gemeinde ist eine entsprechende Anord-
nung zu erwarten und bezüglich der Wünsche,
welche für den Fall künftiger Aufhebung von
Stiftungsrat und Kirchenkonvent wegen Zusam-
menlegung der Ortsschulbehörde und sonstiger
Wahrung der kirchlichen Interessen ausgesprochen
wurden, werden wie schon bisher in einer mit
diesen Anträgen übereinstimmenden Richtung von
seiten des Kirchenregiments die erforderlichen Be-
mühungen nicht versäumt werden. In Behandlung
genommen ist die von der Landessynode angeregten
Frage der freien Texte neben den Perikopen. Um
hinsichtlich der Zahl der von einem Seelsorger
in einer und derselben Abteilung zu unterrichtenden
Zuhörer und Konfirmanden etwa Geeignetes ver-
fügen zu können, sowie um zu zeitweiligen Mit-
teilungen über den Erfolg der Bemühungen für
Wiederherstellung der Christenlehreordnung in der
Lage zu sein, ebenso hinsichtlich einer Zusammen-
stellung der für Verwaltung des Unterstützungsfonds
maßgebenden Grundsätze, ist das Erforderliche
eingeleitet. Die Frage einer Verbesserung der
Pfarrgehälter wird das Kirchenregiment in Aner-
kennung des Bedürfnisses solcher Verbesserung
nicht aus dem Auge verlieren; doch dürfte deren
Behandlung nur im Zusammenhang mit etwaigem
ähnlichen Bemühen für andere Kategorien von An-
gehörigen des öffentlichen Dienstes Aussicht auf
Erfolg haben. Hieran wird sich alsdann auch
die von der Landessynode beantragte Erhöhung
in Betreff der Behandlung der Stolgebühren an-
schließen. Ueber die so wünschenswerte Besserstel-
lung der Hinterbliebenen unserer Geistlichen haben
Beratungen unter Berücksichtigung der von der
Landessynode zur Sprache gebrachten Gesicht-
punkte stattgefunden und sind von dem Synodus
Anträge an das Ministerium des Kirchen- und
Schulwesens gebracht worden.

Stuttgart, 11. Jan. (Militärisches.) Die
mit den Rekruten am 7. November zur Ableistung
ihrer ersten zehnwöchigen Uebung eingerückten Ersatz-
reservisten kommen am 15. Januar zur Entlassung.

Die Einnahmen der Württembergischen Staats-
bahnen betragen vom 1. April bis 1. Dezember
23 517 551 Mark (856 287 Mark mehr als in der
gleichen Zeit des Vorjahres.) Die Post- und Tele-
graphenverwaltung nahm in denselben 8 Monaten
5 105 297 Mark ein (259 164 Mark mehr).

Stuttgart, 10. Jan. Die Wahl der ritter-
schaftlichen Abgeordneten für den Schwarzwaldkreis,
welche heute vormittag 10 Uhr auf dem Rathaus in
Reutlingen stattfand, hatte folgendes Ergebnis: Von

23 Wahlberechtigten haben 15 abgestimmt. Davon
erhielten die bisherigen Vertreter, Frhr. Eduard von
Dw 14, Frhr. Hans v. Dw 14, und Frhr. Wilhelm
v. Güttingen 13 Stimmen, welche somit wiederge-
wählt sind.

Stuttgart, 11. Jan. Bei den vor-
gegangenen Wahlen für den Landtag, dessen Einberufung
auf Dienstag den 29. Jan. zu erwarten
steht, sind im ganzen für die Kandidaten der
Deutschen und Landespartei 164 347 Stimmen ab-
gegeben worden, für die der Volkspartei 76 777
und für die Sozialdemokratie 10 754 Stimmen.
Von den letzteren allein 6938 im Neckarkreis. Der
Schwarzwaldkreis hat nur einige hundert soziali-
stische Stimmen (in Oberndorf) aufzuweisen.
1882 wurden im ganzen 3551 sozialdemokratische
Stimmen abgegeben. Von den bis jetzt definitiv
gewählten 66 Abgeordneten sind 19 Staatsbeamte,
14 Ortsvorsteher, 11 Landwirte, 8 gehören dem
Handel- und Gewerbebetriebe an, 5 sind Rechtsan-
wälte, 3 Korporationsbeamte, 3 Privatiers, 2
Volksschullehrer und 1 Geistlicher. 49 davon
dürften sich der Landes- oder Deutschen Partei
anschließen und 17 der Linken und zwar sind von
diesen letzteren nur 6 ausgesprochene Mitglieder
der Volkspartei.

Stuttgart, 11. Jan. Als Professor
Ostfiedinger, dessen Illustrationen zu zahlreichen
Jugendbüchern bekannt sind, gestern nachmittag
im Olgastift, wo er Zeichenunterricht erteilt, im
Begriff war, in einer der oberen Klassen mit dem
Unterricht zu beginnen, wurde er plötzlich vom
Schlage gerührt und sank um. Rasch herbeige-
gerufene ärztliche Hilfe vermochte wenig mehr,
dals darauf wurde der allgemein geschätzte Mann
vom Tode ereilt. Die Leiche wurde in das Heim
des Künstlers, eine reizende kleine Villa an der
Neuen Weinstiege verbracht, nachdem der Rektor
des Olgastifts die Frau und Tochter des so jäh
Dahingegangenen in schonender Weise vorbereitet.
D. starb einige wenige Tage nach seinem 60. Geburts-
tage. Die Teilnahme, welche sich der schwer betref-
fenden Familie zuwendet, ist eine allgemeine. --
Ein ähnlicher Fall ereignete sich vor wenigen Ta-
gen in der Familie des Reichstagsabgeordneten
Grub, dessen Gemahlin jäh von einem Herzschlag
betroffen wurde. Herr Grub selbst befand sich an
jenem Tage in Berlin und erhielt daselbst die erste
Kunde, welche nur von einem schweren Unwohl-
sein seiner Frau sprach. Erst nach und nach
wurde er von der traurigen Wahrheit in Kenntnis
gesetzt.

Stuttgart, 11. Jan. Ueber den Raubmord
in Feuerbach scheint jetzt mehr Aufklärung zu sein.
Von dem Untersuchungsrichter ist der Steckbrief gegen
einen der That verdächtigen Kellner und einen Metzger
zurückgezogen worden. Dagegen ist ein neuer erlassen
gegen den am 28. Okt. 1882 in Markgröningen,
O. Ludwigsburg geborenen, bisher in Stuttgart
wohnhaften, verheirateten Metzger und Viehtreiber
Christian Hirn. Derselbe soll zurzeit der That belleidet
gewesen sein mit einem Paar dunkler Hosen, einer ge-
strickten, braunen Weste, dunkler Zuppe, braunem Filz-
hütchen mit schmalen Rand und langen Rohrstiefeln,
in welche die Hosen eingeschlagen waren. Nach An-
gabe seiner Ehefrau war er bei seiner Entfernung vom
Hause in der Früh des 7. Jan. belleidet mit schwarz-
kariertem Zuppe, blauegesteinter Weste und dso. Hosen,
dunklem weichem Filzhut, langen Rohrstiefeln und hat
auf dem Arm ein blaues Ueberhemd getragen, auch
soll er seiner Ehefrau gesagt haben, er gehe mit einem
Metzger auf die Reise.

Stuttgart, 11. Jan. Zu dem Einbruchdieb-
stahl in der Feuerleinschen Fabrik in Feuerbach er-
fährt man, daß der That verdächtig zwei professionelle
Diebe sind, nämlich Witzmann von Unterlenningen und
der frühere Küfer Ernst Deeg von Ohweil bei Ludwigs-
burg; letzterer ist sehr übel beleumundet und hat be-

reits wegen eines größeren Einbruches eine 7jährige
Zuchthausstrafe erstanden. Als derselbe vorgestern in
seiner Wohnung verhaftet werden sollte, war er ver-
schwunden. Seine Frau, welche jede Auskunft über
den Aufenthalt ihres Mannes verweigerte, wurde ver-
haftet und nach Ludwigsburg abgeliefert.

Stuttgart, 12. Januar. (Verhaftung.)
Gestern wurde hier ein Mann festgenommen, wel-
cher aus Amerika hier angekommen ist, und ein
Stück seines eingeschmolzenen Gold im Wert von
7-800 Mk in der Kgl. Münze hier zu verkaufen
suchte und sich über den rechtmäßigen Erwerb des-
selben nicht auszuweisen vermag. -- Die beiden
des Einbruchdiebstahles in Feuerbach verdächtigen
Thäter Witzmann und Deeg wurden in Hamburg
verhaftet.

Stuttgart. In der R. Münze hier sollen, wie man
hört, von dem vom Bundesrat beschlossenen Betrage von
4 Millionen Mk. 10 Pfg.-Stücken und von den 2 Mil-
lionen Mk. 5 Pfg.-Stücken zusammen 10,3 Proz. zur
Prägung gelangen.

— (Herbstertrag im Jahr 1888.) Nach
einer vorläufigen Zusammenstellung der von den
Kameralämtern an das Statistische Landesamt ein-
gesendeten Uebersichten ist das Ergebnis des 1888er
Weinherbstertrages folgendes: Die gesamte im Ertrag
stehende Weinbaufläche von 18,302 Hektar (im
Vorjahr 18,299 Hektar) ergab 453,554 Hektoliter
Wein (im Vorjahr 303,912 Hektoliter) somit
durchschnittlich vom Hektar 24,78 Hektoliter (im
Vorjahr 16,61 Hektoliter). Unter der Kelter
kamen 297,124 Hektoliter = 66 Prozent (im
Vorjahr 216,970 Hektoliter = 71 Prozent) zum
Verkauf mit einem Erlös von 7,085,191 Mk (im
Vorjahr 9,649,392 Mk); der durchschnittliche Ver-
kaufspreis unter der Kelter berechnet sich auf
23,85 Mk vom Hektoliter (im Vorjahr 44,47 Mk)
Der Geldwert des gesamten Weinertrages würde
hienach 10,817,263 Mk (im Vorjahr 13,382,451
Mark betragen.

Am Dienstag wurden in Ludwigsburg
als Abgeordnete des ritterschaftlichen Adels im Neckar-
kreise gewählt die seitherigen Abgeordneten, nämlich
Konsistorialpräsident Frhr. v. Gemminen, Frhr. von
Barnbüler und Frhr. Jos. v. Ulrichshausen. Abge-
stimmt haben 27 von 36 Mitgliefern. 21 000 Stutt-
garter Wähler haben einen Vertreter im Landtag; 36
„Ritter“ haben deren drei!

Hofen, 10. Jan. Zu hiesiger Wahlurne
sind folgende Verswahlszettel vor:

Ich wähle nicht Rabbiner Stern,
Und auch von Bossert bleib' ich fern,
Hab' meinen Entschluß so gesagt:
Ich wähle Oberbürgermeister Raft.

Vom mittleren Neckar, 8. Januar. Ein
zwölfjähriges Burschen aus Gnadenthal, das bei
Schiffmann Hopf in Neckargröningen in die Pflege ge-
geben war, verließ um Weihnachten sein Heim und
meldete in Fellbach bei Verwandten seiner Pflege-
mutter, daß dieselbe krank sei. Die dortige Aufnahme
hat ihm scheinbar behagt, denn am Neujahrsfest ging
er wieder hin und lud die Betreffenden zur Teilnahme
am Leichengängnis, denn seine „Vase“ (Pflegemutter)
sei gestorben. Am selben Tage ging der junge Tauge-
nichts weiter nach Stuttgart und brachte der Tochter
der Totgesagten die Botschaft, die Mutter sei wieder
gesund. Mit Geschenken (Liqueur, Badewert u. s. w.)
versehen verließ er die Residenz, stellte sich aber bis
heute nicht daheim ein. Aber am 3. Januar kamen
acht Leidtragende, die der Totgemeldeten die letzte
Ehre erweisen wollten. Das gegenseitige Erstaunen
der acht Fellbacher und der schon von ihnen be-
trauerten, aber gesunden Frau Großmutter war natür-
lich groß, und wäre der dienstfertige Junge dagewesen,
so wäre das Nachspiel mit Recht wohl sehr hand-
greiflich geworden.

Heilbronn, 12. Jan. Das R. Ober-
amt hat in Gemäßheit der Art. 12 und 19 des

Verf.-Ges. von 1868 eine neue Wahl (Stichwahl) im Landbezirk Heilbronn zwischen G.-R. Wagner von Großgartach und Dr. Lipp in Heilbronn angeordnet. Die Wahl findet statt am Dienstag den 22. Jan. von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.

Heilbronn, 12. Jan. Das Ergebnis der Landtagswahl gab gestern abend Veranlassung zu einer Messer-Affaire. In einer hiesigen Wirtschaft gerieten hierwegen zwei Gäste in Streit, in dessen Verlauf der eine dem andern zwei bedeutende Wunden im Gesicht und an der Hand beibrachte, so daß der Betr. in das Spital überführt werden mußte. Der Thäter, der sich außerdem noch seiner Festnahme widersetzte, befindet sich in Haft.

— In der „Heilbr. Ztg.“ veröffentlicht Gemeinderat L. Huber eine Erklärung, nach welcher er gegen die „Württ. Landesztg.“ wegen des unter der Ueberschrift: der „Spion von Heilbronn“ erschienenen, im Oberamt Heilbronn massenhaft verbreiteten Artikels Strafflage stellen werde.

Bietigheim, 11. Jan. Bei der am 28. v. M. hier abgehaltenen Versammlung der Anstifter für Ustawzo in Posen machte Herr Ernst Essich von hier als Vorsitzender diese auf mehrere der Abänderung sehr bedürftige Punkte in den Anstellungsbedingungen aufmerksam. Auf Wunsch der Versammlung wendete sich Herr Essich an die Kommission zu Posen und erhielt dieser Tage die gewünschte Auskunft. Die sich hiesfür Interessierenden thun gut, in Wälde persönlich darüber Erkundigungen einzuziehen, da Herr Essich bei der Masse von Briefen — es sind gegen 200 Anfragen da — nicht alles bewältigen kann. Um Irrungen vorzubeugen, sei hier ausdrücklich bemerkt, daß Herr Essich für seine große Mühe und den Zeitaufwand in dieser Sache weder eine Entschädigung erhält noch beansprucht.

Willsbach, 10. Jan. Gestern abend halb 8 Uhr ist hier ein Brand — der dritte seit einem halben Jahr — ausgebrochen, wodurch eine große Doppelscheuer samt vielen Borräten eingäschert wurde. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Hauptaufgabe der Willsbacher Feuerwehr und der rasch herbeigekommenen fünf Nachbarnfeuerwehren war, eine angebaute Scheuer und einige Wohnhäuser zu schützen, was nach hartem Kampfe auch gelungen ist. Die Einwohnerschaft ist durch die öfteren Brandfälle sehr geängstigt, umso mehr, als Brandstiftung von ruchloser Hand nicht ganz ausgeschlossen erscheint.

— In Lomersheim brach ein kleiner Knabe mit dem Eis der Eisz ein und ertrank.

— Am Mittwoch stürzte in Börsingen, Oa. Horb, ein Knabe von 7½ Jahren, welcher am Ufer des Neckars spielte, kopfüber in denselben und verschwand unter dem Eise, woselbst er seinen Tod fand.

Münsingen, 11. Jan. Der Kampf ist zu Ende und die Volkspartei hat wieder mit einer Mehrheit von nahezu 390 St. gesiegt. Vor 6 Jahren siegte Rath mit 46 Stimmen. Eine Hauptrolle bei der Agitation bildete die Eisenbahnfrage. Wenn im nächsten Landtag der Bau einer Linie durch das Schatzthal bis Honau beschlossen würde ohne den Alüberberg, wie schon verlautete, würden die Gemüter vollends verbittert, da man es als ein Unrecht betrachtet, einem solch großen Landesteil die Wohlthat einer Eisenbahn vorzuenthalten.

Ebingen, 11. Januar. Der sehr vermögliche Bauer Joseph Beck von Weilheim bei Hechingen, 60 Jahre alt, schnitt sich gestern mittelst eines Rasiermessers den Hals derart ab, daß eine handgroße Deffnung entstand und infolge Blutverlustes der Tod bald eintrat. Seit den letzten Hagelschlägen lebte er im Wahn, daß er im Vermögen zurückkomme und mehr und mehr verarme. Nach der That schob er das blutige Messer in die Tasche, wo es gefunden wurde.

Tagesberichte.

Berlin, 10. Jan. Der Reichstag beschloß, das Mandat des zum Hausminister ernannten Abgeordneten v. Wedell-Piesdorf für nicht erloschen zu erklären. Betreffend die Wahl Goeß protestiert Singer in längerer Ausführung gegen die stattgehabten Vorkommnisse, speziell die Beteiligung der Kriegervereine. Der sächsische Bevollmächtigte, Oberstleutnant v. Schlieben, tritt für das korrekte Verhalten der Kriegervereine ein, die mit Politisch nicht beschäftigt. Rückert widerspricht und wirft den Kriegervereinen starke Wahlagitation vor, indem er auf einzelne Protestpunkte eingeht. Der sächsische Bundesbevollmächtigte Graf Hohen-

thal bestreitet, daß eine unberechtigte politische Thätigkeit der Kriegervereine vorliege. Ihr Auftreten gegen die Sozialisten könne man nicht als gesetzwidrige Politik hinstellen. Zeit führt aus, wenn die Kriegervereine Front gegen die Sozialisten machten, so sei das nur ein Festhalten ihres obersten Grundsatzes: Treue gegen Kaiser und Reich. Viel rechtfertigt das Vorgehen der Kommission. Träger findet das Verhalten der sächsischen Regierung ungerechtfertigt, welche in öffentlichem Erlaß gelegentlich des Kampfes um das Septennat erklärt habe, es handle sich nicht um 7jährige Dienstzeit, sondern 7jährige Bewilligung. Staatsminister v. Bötticher erwidert, er habe sich aus zwingenden Gründen veranlaßt gesehen, eine Nichtstellung des damals verbreiteten Gerüchtes, als handle es sich um eine 7jährige Dienstpflicht, selbst in der Presse zu veranlassen. Wenn einzelne Regierungen dies amtlich gethan, so sei dies nur ein löbliches Vorgehen jenen erdichteten Gerüchten gegenüber, aber keine unberechtigte Politik. An der weiteren Debatte nahmen noch teil: Frieße und v. Huene, der Zurückweisung an die Kommission beantragt. Die Goeß'sche Wahl wird schließlich unter Ablehnung aller anderen Anträge für gültig erklärt. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen.

— 11. Januar. Der Reichstag verwies die Wahl Weßky's auf Antrag Bennigsen und v. Kardorff nach längerer erregter Debatte in die Kommission zurück. Die Debatte drehte sich lediglich um die Frage der legitimen Wahlbeeinflussungsmittel. Gegen v. Rheinbaben, der dem wirtschaftlich Stärkeren einen gewissen natürlichen Einfluß auf die Schwächeren vindizierte, polemisierte insbesondere Bebel. Derselbe gebrauchte u. a. den Ausdruck „cynische Offenheit“ und wurde wiederholt zur Ordnung gerufen.

Berlin, 10. Jan. Dem Vernehmen nach wird im preussischen Etat für 1889-90 vorgeschlagen, das Gehalt der Unterstaatssekretäre, welches bisher 15,000 Mk betrug, auf 20,000 Mk zu erhöhen. — Nachdem die Reichsbeamten neue Uniform erhalten, ist auch die Abänderung der preussischen Staats-Uniform in Erwägung gezogen.

— Auf Antrag des Finanzministers hat der Kaiser genehmigt, daß den Königl. Lotterie-Einnehmern der Verkauf der Lose zu der Geld-Lotterie übertragen worden ist, deren Veranstaltung für die Zwecke des deutschen roten Kreuzes dem preussischen Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger erlaubt wurde. Die näheren Bedingungen der genannten Lotterie werden noch bekannt gegeben werden. Der Absatz der Lose wird zweifellos in Ansehung des patriotischen Zweckes ein belangreicher sein und das Unternehmen gewiß in allen Kreisen geneigte Aufnahme finden.

— Die Abänderung der Einrichtungen des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes ist nur noch eine Frage der Zeit und beschäftigt die betreffenden Stellen seit geraumer Zeit. Man ist einverstanden, die Ansprüche an die wissenschaftliche Befähigung der Einjährig-Freiwilligen zu erhöhen und nicht nur das Abgangszeugnis, sondern den erfolgreichen längeren Besuch der Prima der Gymnasien oder Realschulen erster Ordnung zu fordern.

— Betreffs der Artillerie-Vorlage hört die V. B. Ztg., daß geplant ist, pro Corps zwei reitende Batterien zu bilden. Wir kämen dadurch auf die Zahl der Franzosen, d. h. 25 pro Corps.

— Einen größeren Akt von Gnadenbeweisen soll nach dem „Hamb. Korrespondenten“ der Kaiser zu seinem Geburtstag beabsichtigen, da er sich bei der Thronbesteigung einen solchen versagt habe.

Berlin, 11. Jan. Prinz Friedrich Leopold, geb. 1865, der Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl, hat sich mit der Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein, einer Schwester der Kaiserin, verlobt.

— Der Reichstag hat seinen Arbeitsplan für die nächste Zeit so eingerichtet, daß während der künftigen 14 Tage der Etat in zweiter Lesung fertiggestellt werden und sodann eine Pause in den Plenarberatungen eintreten soll. Morgen beginnt die Altersversicherungskommission des Reichstags ihre Beratungen. Seitens der Nationalliberalen werden Abänderungsanträge vorbereitet, welche auf Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt abzielen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ teilt mit, daß in Deutsch-Norricourt ein unbekannter Franzose in der vorgestrigen Nacht die Fensterscheiben des dortigen Zollamtes zertrümmerte, verschiedene Schriftstücke mit aufreißenden Aufschriften hineinwarf, und daß seitens der französischen Beamten die Ermittlung des Betreffenden verweigert wurde. Sie bemerkt dazu: „Wir sind seitens der Franzosen an Schlimmeres ge-

wöhnt, es ist aber ein neuer Beitrag zum Rechtschutz in Frankreich, daß französische Beamte sich geweigert haben, den Thäter zu ermitteln.

Berlin. Zu den Kindesmorden und dem Selbstmorde des Schutzmanns Kretschmar, über welche wir vor einigen Tagen berichteten, teilt die „Nat.-Ztg.“ jetzt Folgendes mit: Kretschmar hatte schon früher einmal Hand an sich und ein anderes Leben gelegt. Es ist ungefähr zwei Jahre her, daß in einem kleinen Gasthause in der Großen Hamburgerstraße ein Liebespaar gefunden wurde, welches gemeinsam zu sterben beschlossen hatte. Beide hatten sich die Pulsadern durchschnitten und Gift genommen, doch müssen die Selbstmordversuche nicht genügend energisch gewesen sein, denn man fand sie Beide noch lebend. Er war der Schutzmann Kretschmar, sie die Frau eines Malermeisters. Seine Geliebte begab sich nach Anlegung eines Notverbandes direkt in ein anderes Berliner Gasthaus, nahm dort von neuem Gift und starb. Kretschmar kehrte zu seiner Frau zurück, die ihn wieder aufnahm, nach Jahresfrist aber starb. Von da an kränkelte Kretschmar. Aus dem Dienste der Polizei war er nicht entlassen, obwohl er während des ganzen Jahres bis vor wenigen Wochen nicht dienstlich thätig war. Ob die Neue über die Vergangenheit, ob Furcht vor anderen Untersuchungen, von denen geheimnisvolle Andeutungen gemacht wurden, oder ob die Furcht vor dem Siechtum ihn in den Tod getrieben, kann nicht mehr festgestellt werden. Sein Leben ist jedenfalls ein verfehltes gewesen.

Hamburg, 9. Jan. Von der zweiten Plantage, welche die Kamerun-Land- und Plantagengesellschaft, Woermann, Thormählen u. Co. im südlichen Kamerungebiete bei Batanga angelegt hat, ist nach der „Weserztg.“ dieser Tage eine Probepflanzung Tabak eingetroffen, die einen Preis von 3 Mk pro Pfund erzielte.

Wiesbaden, 10. Jan. Prinz Jsenburg geriet, wie die Köln. Ztg. meldet, durch Scheuwerden der Pferde seines von ihm selbst gelenkten Wagens bei Rückkehr von Neroberg in Lebensgefahr. Die wildgewordenen Tiere setzten mit dem Wagen über einen Zaun hinweg in den tiefgelegenen Garten des Paulinenstifts. Sämtliche Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert, der Kutscher ist am Kopf tödlich verletzt, der Begleiter des Prinzen nur leicht, der Prinz selbst blieb unverfehrt.

Erfurt, 10. Jan. Heute früh 1/2 7 Uhr wurde das Todesurteil gegen den Landwirt Gwal aus Großenhricht, den Mörder der Ehefrau Huber, im hiesigen Gerichtsgefängnisse durch Scharfrichter Krauts vollstreckt.

Bromberg, 10. Jan. In der vergangenen Nacht ist das große Dampfmühlen-Etablissement der Gebrüder Schramm „Wilhelmsmühle“ niedergebrannt. Bei dem Rettungswerk büßte der Besitzer der Mühle Richard Schramm sein Leben ein. Derselbe wurde im Kesselhaufe gefunden, von Dämpfen erstikt.

Nürnberg, 9. Jan. In Passau wurde der Sparkassenrechner Zerber aus Oppenheim, welcher nach Unterschlagung von 50,000 Mk flüchtig geworden war, verhaftet.

Nürnberg, 11. Jan. Im Schuckert'schen Elektrizitäts-Etablissement brach ein großer Brand aus. Die Verheerungen, welche den alten Fabrikteil trafen, sind beträchtliche, das Feuer vernichtete auch das Modellgebäude. Der Neubau ist unbeschädigt, der Fabrikbetrieb erleidet keine Störung.

Jserlohn, 10. Jan. Die Nadelfabrik des Herrn Schwenemann ist bis auf den Grund niedergebrannt und infolgedessen sind ungefähr 200 Arbeiter und Arbeiterinnen augenblicklich brotlos.

Darmstadt, 11. Jan. Die „Darmstädter Zeitung“ erklärt die Auslassungen der „Post“, wonach der Neujahrsbesuch des Großherzogs in Berlin den Zweck gehabt habe, Schwierigkeiten des verwandtschaftlichen Verkehrs zu beseitigen, für unwahr. Zwischen dem Kaiser und dem Großherzog habe die behauptete Spannung niemals bestanden. Die demnächstige Reise nach Petersburg erkläre sich aus den verwandtschaftlichen Beziehungen. Die behauptete Verlobung einer großherzoglichen Prinzessin sei nicht in Aussicht genommen.

Aus der Schweiz, 10. Jan. Ein deutscher Tourist wollte dieser Tage den Säntis besteigen, ist jedoch zwischen der Wagenlücke und der Säntispitze, am sog. „roten Ramor“ kraftlos liegen geblieben, bis ihm der wackere Wärter der eigendörflichen meteorologischen Station, Franz Dörig, mit warmem Kaffee und Proviant zu Hilfe kam. Mit soliden Schneereifen versehen, hat er

dann den müden Bergsteiger auf den Rücken geladen und über das große Schneefeld und den zum Teil mit Eis bedeckten Weg bis zur Station getragen. — In den letzten Tagen ist das Schilthorn von Lauterbrunnen aus bestiegen worden. Auch das 2193 m hohe Stockhorn (Bern) ist bezwungen worden.) — Von Airolo kommt die Kunde, daß in der letzten Woche des alten Jahres meterhoher Schnee fiel, während zur selben Zeit auf der andern Seite des Gotthard die Blumen wie im Frühling blühten und eine Wärme von 14 bis 17 Grad herrschte.

— Aus der Schweiz wird unterm 8. d. gemeldet: Vor einigen Tagen wurde auf der neuerbauten Straßenbahn St. Gallen-Gais die erste Probefahrt vorgenommen. Diese verlief außerordentlich günstig. Die beiden stärksten Kurven von 30 Meter Radius wurden ohne Anstand genommen. Es ist dies ein Ereignis in der Eisenbahntechnik, da bis jetzt noch nie Kurven von dieser Enge überwältigt werden konnten. Der Erbauer ist Oberbaurat Cloje-Wirth in Stuttgart.

Wien, 10. Jan. In „unterrichteten Kreisen“ verlautet, daß durch die Vermittlung einflussreicher russischer Freunde eine Verständigung (?) zwischen König Milan und der Ex-Königin Natalie erzielt worden ist, deren Grundlage dahin geht, daß die letztere von allen weiteren Schritten gegen den König absteht. (?)

Wien, 11. Jan. Die „Polit. Kor.“ erhält aus bulgarischen Hofkreisen eine Mitteilung, welche die Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien für unbegründet erklärt.

— Ein merkwürdiges Attentat, dessen Veranlassung und Urheber noch nicht entdeckt sind, wird aus Italien gemeldet: Vigano, der frühere Besitzer einer Gasanstalt und nunmehriger Professor der technischen Schule in Bra in Piemont, erhielt aus Mailand ein Schreiben, worin ein angeblicher Vertreter eines elektrischen Institutes das Eintreffen eines elektrischen Apparates zur Beurteilung signalisierte. Kurz darauf traf ein verschraubtes Kistchen ein. Vigano löste eine Schraube sehr vorsichtig, sprang aber sofort zurück, als plötzlich ein elektrischer Funke aufleuchtete. Im selben Augenblick explodierte auch schon das Kistchen mit großem Getöse. Vigano erlitt trotz seiner Vorsicht schwere, doch nicht lebensgefährliche Verletzungen an Händen und Armen. Die Sprengkiste enthielt zahlreiche Bleifugeln, die sämtliche Fensterscheiben zersplitterten. Die Behörden sind in voller Thätigkeit, die Spuren der Verbrecher aufzufinden.

Paris, 9. Jan. Die „Lanterne“ meldet allen Ernstes die Auflösung der Tripelallianz und ein Bündnis Rußlands mit Oesterreich.

Paris, 9. Jan. Infolge der durch Regengüsse eingetretenen Ueberschwemmungen sind in den Departements Herault und Pyrénées-Orientales Häuser eingestürzt. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

Paris, 11. Jan. Das Dorf Bellegarde bei Nîmes ist von einer schweren Katastrophe bedroht. Durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Tage wurde der Hügel, an welchen die Häuser der Ortschaft angebaut sind, derart unterwaschen, daß sich eine weite Spalte gebildet hat. Zehn Häuser sind bereits eingestürzt und es steht zu befürchten, daß sämtliche Gebäude des Dorfes in den klaffenden Abgrund versinken werden. Die Bewohner haben sämtlich die bedrohte Ortschaft verlassen.

Paris, 10. Jan. Ein furchtbarer Brand zerstörte heute nacht die aus Holz gebaute riesige provisorische Komunalsschule auf dem Boulevard Richard Lenoir.

London, 9. Jan. Ein hiesiger Photograph hängte vor einigen Tagen einen Kasten mit 150 Damenphotographien aus. Die Bilder waren sämtlich in der Art zusammengesetzt, daß die Gesichter, fein sauber ausgeschnitten, auf den Körpern von photographierten Gänsen angebracht waren. Natürlich klagten zahlreiche Damen, die nicht in so beleidigender Weise dem Publikum vorgeführt werden wollten. Der Photograph verantwortete sich in folgender Weise: „Alle Bilder, die ich in dem Kasten verwendete, wurden mir von den Damen mit der Bemerkung zurückgewiesen, sie seien nicht kenntlich. Ist dies richtig, so können sie nicht entzerrt, wenn ich die Bilder ausstelle; sind die Porträts aber gelungen, dann ist jede der photographierten Damen verpflichtet, dieselben zu nehmen und meine Rechnung zu begleichen.“ Der Richter schickte dieser Anschauung nicht bei, sondern befahl dem Photographen, den Kasten mit den beanstandeten Bildern zu entfernen.

London, 10. Jan. In Godalming, einer kleinen Stadt in der englischen Grafschaft Surrey, erschoss der Dekorationsmaler Jenkins Montag abends in seinem Atelier seine neunzehnjährige Braut Emily Joy, nachdem er vorher ein Attentat auf sie unternommen. Tags darauf stellte der Mörder sich freiwillig der Polizei.

London, 11. Jan. Eine Depesche der Times aus Sansibar vom Heutigen bringt folgende Nachrichten aus Süd-Nyanza vom 11. Novbr.: Im Oktober beschloß Mwanga, König von Uganda, die Vernichtung seiner sämtlichen arabischen Leibwachen; er wollte sie auf einer kleinen in einem See gelegenen Insel dem Hungertode preisgeben. Die Leibwachen wurden von diesem Anschlag unterrichtet und weigerten sich, die für sie bereitstehenden Boote zu besteigen. Sie kehrten zurück und machten einen Angriff auf den Palast des Königs Mwanga. Der König versuchte zu fliehen, wurde jedoch von den Arabern in Mugu gefangen. Die Leibwachen erhoben Kiowa, einen älteren Bruder Mwangas, auf den Thron. Kiowa übertrug die hervorragendsten Aemter an Christen. Infolge dessen erhoben sich die Araber, töteten viele der neuen Beamten und vergaben deren Posten an Muselmänner. Hierauf zerstörten sie alle englischen und französischen Missionsgebäude. Die Missionäre entkamen; sämtliche retteten sich nach Usambiro. Die Araber richteten ein beleidigendes Schreiben an den englischen Gouverneur nach Usambiro, in welchem sie frohlockend von ihrem Triumph in Uganda berichteten und die Ausrottung aller Missionäre in Mittelafrika ankündigten, als Rache für die englische Politik gegen den Sklavenhandel. Uganda sei ein muslimänisches Königreich geworden.

Brüssel, 9. Jan. Der „Times“ zufolge ist in Sansibar aus dem Inneren Afrikas ein Brief an den König der Belgier eingetroffen. Derselbe ist dem englischen Generalkonsul eingehändig worden, da der Vertreter Belgiens abwesend ist. Der Brief soll von Stanley herkommen. Der Brief dürfte in 14 Tagen in Brüssel anlangen, so daß gleichzeitig Nachrichten von der Ost- und von der Westküste eintreffen dürften.

Brüssel, 9. Januar. An der Mündung des Congo herrscht eine starke Pocken-Epidemie, so daß der Karawanenhandel mangels der Träger stödt.

Amsterdam, 10. Jan. Der König, dessen Befinden etwas besser ist, wird sich in einigen Tagen einer Stein-Operation unterziehen müssen.

Petersburg, 9. Januar. Die Erzkönigin Natalie von Serbien kaufte für ihren definitiven Aufenthalt in Rußland ein Landgut bei Odessa an.

— Heftige Kälte ist in Südrußland bereits seit Ende vorigen Jahres eingetreten, welcher zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind. In dem Eisenbahnzuge, welcher bei Sabruntschi im Kaukasus einschneite, erfroren 14 Personen, während 20 andere lebensgefährlich darniederliegen. Ähnliche Meldungen kommen aus Batu, Poti und anderen Orten. In Zelaterinburg erreichte die Kälte plötzlich 35 Grad und es kamen mehr als 175 Menschen in dem Zelaterinburger Kreise um. Das Schwarze, das Asowsche und das Kaspiische Meer sind wieder zugefroren.

New York, 11. Jan. Telegramme aus verschiedenen Orten schildern die schrecklichen Folgen des bereits gemeldeten Wirbelsturmes, besonders aus Pennsylvania; auch in den mittleren und westlichen Staaten wird über den Untergang vieler Menschen und über zahlreiche Verletzungen berichtet. Aus den Trümmern einer Seidenfabrik in Reading, welche wie ein Kartenhaus umgeweht wurde, sind bis jetzt 5 Tote und 34 Vermundete herausgezogen worden. Man befürchtet, daß noch weitere 87 Personen unter den Trümmern begraben sind. Bei dem Einsturze des 80 Fuß hohen Hauses in Pittsburg wurden viele Personen getötet und verletzt. An Toten sind bis jetzt 14 und an Vermundeten 35 aus dem Schutte hervorgezogen. Eine aus Eisen und Stahl bestehende Hängebrücke, welche den Niagarafällen zunächst über den Fluß führte, wurde vom Sturm in den Strom hinabgestürzt; nur die Türme, welche die Kabel trugen, sind stehen geblieben.

Pittsburg, 10. Jan. Ein im Bau begriffenes Gebäude stürzte ein. Die Trümmer fielen auf die nahegelegenen Häuser, welche dadurch teilweise zerstört wurden. Bisher sind 28 Personen, wovon 4 tot, mehrere schwer verletzt, aus den Trümmern herausgeschafft.

— In Rangun in Birma wütete am Sonntag morgen eine verheerende Feuersbrunst; gegen 100 Häuser wurden eingeäschert; Rangun besteht fast ausschließlich aus hölzernen Gebäuden.

Liste der neugew. Abgeordneten nach den Parteien zusammengestellt.

Deutsche Partei.
Bachmann-Gock, Böblingen-Göb, Calw-Haffner, Cannstatt-Nast, Crailsheim-Sachs, Freudenstadt-Hartmann, Gaildorf-Bockshammer, Heidenheim-Bantleon, Herrenberg-Schurer (?), Kirchheim-Ghninger (?), Ludwigsburg-Abel, Dehringen-Leemann, Neutlingen Stadt-Baur, Neutlingen Amt-Wendler, Rottweil-Sayer, Stuttgart Stadt-Stalin, Sulz-Schöffer, Tübingen-v. Wolff, Urach-Auer, Waiblingen-Weishaar, Weinsberg-Meyder.

Landes-Partei.
Aalen-Wittich, Blaubeuren-Bräutinger, Ellwangen Stadt-Landauer, Ellwangen Amt-Ratgeb, Ehingen-v. Schmid, Geislingen-v. Hohl, Gmünd-Klaus, Göppingen-Bez, Horb-Rußbaumer, Künzelsau-Spieß, Leonberg-Ulbringer, Leutkirch-Eggmann, Maulbronn-Schall, Mergentheim-v. Wittmann, Nagold-v. Luz, Neckarjulf-Gege, Neeresheim-Vogler, Oberndorf-Leibbrand, Niedlingen-Gröber, Saulgau-Rapp, Schorndorf-v. Hofacker, Spaichingen-Bühler, Stuttgart Amt-Zipperlen, Tübingen-Bühler, Tübingen Amt-v. Weber, Waldsee-Uhl, Welzheim-Distel.

Linke.
Biberach-Probst, Brackenheim-Winter, Gerabronn-Egelhaaf, Laupheim-Untersee, Marbach-Stockmayer, Rottenburg-Holzger, Ulm-Gbner, Waiblingen-Maurer, Wangen-Dentler.

Volks-Partei.
Balingen-Hausmann, Heilbronn-Härle, Ludwigsburg Amt-Schnaidt, Münsingen-Rat, Neuenbürg-Bleyer, Nürtingen-Gabler, Ravensburg-Egger, Tuttlingen-Ghninger.

Verschiedenes.

— Heute wurden wir durch einen Neujahrsgruß aus Köln überrascht. Derselbe kam von der bekannten Stollwerck'schen Schokoladenfabrik und bestand in einem hübsch ausgestatteten Notiz-Kalender für 1889 mit den Bildnissen aller regierenden deutschen Fürsten, sowie der Reichsminister.

Dieser Neujahrsgruß zeigt so recht die patriotische Gesinnung der bekannten Firma und hoffentlich findet diese Gesinnung beim großen Publikum, welches sich noch immer nicht ganz von ausländischen Schokoladen und Cacao-Fabrikaten in dem Glauben trennen kann, daß solche besser seien, während sie in Wirklichkeit von der deutschen Schokoladen-Industrie in Bezug auf Güte und Preis weit übertroffen werden, die entsprechende Würdigung.

Möge die deutsche Industrie bei dem Publikum die Unterstützung finden, die ihr thatsächlich zukommt.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 10. Januar 1889.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösz M. S.
Dinkel.	Säcke 4	Str. 228	Säcke 46	1588 55
Haber.	Säcke 52	Str. 356	Säcke 11	2105 42

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	7	04	6	95	6	83	—	—	—	—
Dinkel " "	5	98	5	91	5	86	—	—	—	25
Haber " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	05
Gemisch " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Sri.	2	10	2	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2	60	2	40	2	30	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weischofn	2	70	2	60	2	40	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	20	1	10	1	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung.

Höchst. Dinkel 7 M. 80 S. Niederst. 6 M. 50 S.
Haber 6 M. 05 S. 5 M. 70 S.

Brot-Preise.

2 Pfund weiß Brot 28 S., 4 Pfund schwarz Brot 45 S.
1 Wecken 55 Gramm 3 S.